

# Univ<sup>er</sup>sitäts<sup>t</sup>äts<sup>t</sup> Zeit<sup>u</sup>ng



Im Geiste Lenins  
erziehen,  
lehren, forschen  
und kämpfen

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Nr. 13/70

30. Juni 1970

Preis 15 Pfg

## Mit Plandiskussion zu neuer Qualität im Wettbewerb

**BESCHLÜSSE DES  
13. PLENUMS LEITEN  
ERFÜLLUNG UND  
ÜBERERFÜLLUNG  
DES STAATSPLANES  
ALS LEITUNGS-  
AUFGABE UND  
WETTBEWERBSZIEL.  
ÜBER 200 KOL-  
LEKTIVE DER SOZIA-  
LISTISCHEN ARBEIT  
IM KAMPF UM  
HÖCHST-  
LEISTUNGEN**

(UZ) Wenn die Universität auch die spezifische Aufgabe hat, unserer Gesellschaft hochqualifizierte sozialistische Absolventen zur Verfügung zu stellen, so ist eben diese Aufgabe stets eingeordnet in die Verwirklichung des gesellschaftlichen Gesamtsystems des Sozialismus und entscheidend für die Verwirklichung der Wirtschafts- und Wissenschaftsstrategie unserer Partei und Regierung in der Klassenauseinandersetzung mit dem westdeutschen Imperialismus.

In ersten Stellungnahmen zum 13. Plenum, die uns zuzugingen, wird erklärt, daß es gilt, alle Vorzüge unserer sozialistischen Gesellschaftsordnung noch besser zu nutzen und eine höhere Effektivität in der Arbeit zu erreichen. Viele Parteigruppen wollen im Zusammenhang mit dem Umtausch der Parteidokumente, und in Vorbereitung der Partei-

wahlen die Genossen besser befähigen, die weiteren Schritte in der Verwirklichung der Hochschulreform mit allen zu gehen. Staatliche Leiter erklärten, daß die Analyse und die entschiedene Verbesserung der Leitungstätigkeit für die exakte Erfüllung der Staatsplanaufgaben nun im Mittelpunkt stehen sollten.

Tatsächlich geben die Feststellungen des Plenums jeden Universitätsangehörigen direkt an. Zustimmung fanden die bedeutsamen Ausführungen des Genossen Walter Ulbricht über unsere nationale und internationale Politik. Aus den Ausführungen von Genossen Dr. Mittag wurde die Erkenntnis gewonnen: Jede Aufgabe, die wir lösen - ist Staatsplanaufgabe. Es darf keinen Rückstand geben.

(Fortsetzung auf Seite 2)



DAS TU-KONZIL zur Gestaltung des sozialistisch-erziehenden, wissenschaftlich-produktiven Studiums am 16. Juni war ein hervorragender Beitrag der Hochschullehrer und der FDJ-Studenten zur Verwirklichung der Hochschulreform und der Beschlüsse des 13. Plenums des ZK der SED.



DEN STANDPUNKT der FDJ-Kreisleitung zur Durchsetzung und Gestaltung des Systems des WPS legte im Auftrag vieler FDJ-Kollektive Genosse Hartmut Herrlich, Sekretär der FDJ-Kreisleitung, dar. Siehe dazu unseren Bericht auf Seite 2. Fotos: Schöffler

### MITTEILUNG

Am 18. Juni 1970 trat die SED-Kreisleitung der Technischen Universität zu ihrer 6. Tagung zusammen. Mit dem Bericht über die Tätigkeit des Sekretariats der Kreisleitung, den der Sekretär der Kreisleitung Genosse Horst Kühlinger erstattete, und dem Referat des 1. Sekretärs der Kreisleitung, Genossen Dr. Harry Meißner, zum Thema „Der Perspektivplan 1971-1975 der TU Dresden und die sich ergebenden Führungsaufgaben der Parteiorganisation der Technischen Universität“ sowie der Diskussion begann die Kreisleitung mit der Auswertung der Beschlüsse des 13. Plenums des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands.

In der Diskussion ergriffen folgende Genossen das Wort: Prof. Dr. Horst Dörner; Dr.-Ing. Berthold Knauer; Prof. Dr. Wolfgang Heyde; Genosse Dipl.-Hist. Jochen Rudolph; Prof. Dr. Wolfgang Arnold; Prof. Dr. Fritz Liebacher; Prof. Dr. Klaus Schwellick; Dipl.-Ing. Werner Hartnick; Prof. Dr. Erwin Herlitzius.

Die Kreisleitung bestätigte Sekretariatsbericht und Referat als Arbeitsgrundlage.

Die Kreisleitung beschloß folgende Aufgabenstellungen:

- Alle Grundorganisationen und Parteigruppen, die Genossen in den Massenorganisationen und staatlichen Leitungen beginnen sofort mit der gründlichen Auswertung des 13. Plenums des Zentralkomitees der SED. Aus den dort genannten Aufgabenstellungen und Zielsetzungen sind für die jeweiligen Bereiche konkrete Maßnahmen abzuleiten, ihre Erläuterung vor allen Universitätsangehörigen zu sichern und ihre Durchführung zielstrebig zu organisieren. Die Hauptaufgabe der Parteiarbeit ist die Schaffung geistigen und politischen Vorlaufes für die Erringung von Pionier- und Spitzenleistungen.
- Auf der Grundlage der Prognosen der TU und Sektionen sowie der zentralen staatlichen Vorgaben ist das wissenschaftliche Profil der Sektionen für die Jahre 1971-1975 zu formulieren und vor dem Wissenschaftsrat der Universität zu verteidigen. Auf dieser Grundlage werden die Perspektivpläne der Sektionen ausgearbeitet.
- Die zielstrebige und exakte Erfüllung und Übererfüllung aller Staatsplanaufgaben sind Leitungsaufgabe und Wettbewerbsziel Nummer Eins. Besonderes Augenmerk gilt dabei dem Planziel „Zulassungen und Absolventen“ und der optimalen Erfüllung aller Kriterien des sozialistischen Absolventenbildes.
- Schrittweise Verwirklichung der Systeme der Weiterbildung für Hochschulangehörige und Praxis-kader in den Sektionen der TU.
- Zielstrebige Einführung neuer gesellschaftswissenschaftlicher Wissensgebiete. Durchdringung aller Lehrgebiete mit dem Marxismus-Leninismus, der sozialistischen Wissenschaftsorganisation und der marxistischen Organisationswissenschaft.
- Konsequente Verwirklichung der Grundsätze der sozialistischen Kaderpolitik.

Die jüngste Beratung der SED-Kreisleitung leitete die Auswertung der Beschlüsse des 13. Plenums des ZK der SED ein. Im Referat und in der Diskussion wurden einmütig die neuen Maßstäbe formuliert, die im Kampf um Pionier- und Spitzenleistungen und in der Perspektivplandiskussion entsprechend den Parteidokumenten jetzt für die Universität gelten.

**Politischen Vorlauf  
für Pionier- und  
Spitzenleistungen  
schaffen -  
Hauptaufgabe  
unserer Parteiarbeit**

Die Grundorganisationen und Parteigruppen werden den Umtausch der Parteidokumente dazu nutzen, um alle Genossen in den Kampf um die Lösung der gestellten Aufgaben zu führen; denn die Erfüllung und Übererfüllung des Planes und die weitere Gestaltung der Hochschulreform ist eine erstrangige Frage unserer politisch-ideologischen Mission.

## Zweites „Hervorragendes Jugendkollektiv“ an der TU

Von Genossen Peter Gottschalk, FDJ-Student,  
Sektion 10, Mitglied der SED-Kreisleitung

Vom 19. Januar bis 25. April arbeitete unsere Gruppe, die 66 10 03, in einem Jugendobjekt zur Konzipierung neuer Fachstudien dokumente der kommenden Jahre für unsere Sektion. Es ging um die Verwirklichung des wissenschaftlich-produktiven Studiums in den neuen Ausbildungsdokumenten. Für uns war eine solche analytische Thematik völlig neu, zumal es zunächst keine konkrete Aufgabenstellung gab. Deshalb war es auch nicht einfach, alle zur Mitarbeit zu überzeugen.

Neu und gut war, daß das Jugendobjekt nicht, wie üblich, in einer „Feierabendbrigade“ erarbeitet werden sollte, sondern die Gestaltung eines wesentlichen Studienabschnittes selbst war. Und gerade das Forschungspraktikum kann zu einer der ersten echten Bewährungsprobe für einen FDJ-Studenten werden. Neu war nicht zuletzt, daß das Objekt ein gemeinsames Anliegen unserer Sektion und unseres Industriepartners, des VEB KOMBINAT ROBOTRON, war.

Parteidokumente und Regierungsbeschlüsse unter den Aspekten unserer Themenstellung. Dieses Studium war sehr wesentlich. Abgesehen von inhaltlich direkten Orientierungen konnte jedem Studenten klargemacht werden, warum wir überhaupt ein solches Thema bearbeiten. Auch die aktive Durchsetzung der 3. Hochschulreform stand im Mittelpunkt vieler Diskussionen. Man darf aber auch die persönlichen oder familiären Sorgen des einzelnen nicht übersehen, sondern muß darüber sprechen. (Fortsetzung Seite 2)



**SOZIALISTISCHE HOCHSCHULREFORM - KAMPAUFTRAG DER ARBEITERKLASSE**